

In der Forschungspraxis qualitativer Interviewforschung hat sich das *Leitfadeninterview* weitgehend durchgesetzt: *Das* Leitfadeninterview gibt es allerdings nicht, denn ganz unterschiedliche Interviewformen und -varianten werden mit Gesprächsleitfäden durchgeführt.

Zwar haben sich bezüglich verschiedener Interviewverfahren umfangreichere methodologische Reflexionen entwickelt. Es bestehen aber noch methodische Defizite in Hinblick darauf, sich die Kompetenz, qualitative Interviewleitfäden zu entwickeln, welche die „Qualität qualitativer Daten“ (Helfferich) gewährleisten, auch praktisch anzueignen.

Hier setzt der vorliegende Workshop an, indem er auf der Basis eines *teilmarrativen Interviewleitfadenmodells* sowie vor dem Hintergrund der theoretischen und praktischen Reflexion qualitativer Interviews als komplexe kommunikative Situation, die Interviewleitfäden berücksichtigen müssen, die Entwicklungsanforderungen an Gesprächsleitfäden anschaulich und praxisorientiert vermittelt. Hierzu steht im Mittelpunkt, dass sich die Teilnehmenden mit ihren konkreten Forschungsprojekten oder -vorhaben einbringen, um die Probleme und Fragestellungen der Entwicklung verschiedener Gesprächsleitfäden zur Ausgangsbasis für weitere Reflexionen und Übungen zu machen.

Eingebettet in methodologische Grundüberlegungen und praktische Übungen sollen in insgesamt *vier exemplarischen Einheiten* Gesprächsleitfäden zu Forschungsprojekten von Teilnehmenden in Arbeitsgruppen entwickelt und im Plenum diskutiert werden.

Das Ziel des Workshops ist somit, dass die Teilnehmenden auf der Basis ihrer eigenen Forschungsvorhaben die grundsätzliche Kompetenz erlangen oder vertiefen, methodologisch fundierte Interviewleitfäden zu entwickeln.

Zielpublikum

- Studierende von Universitäten und Fachhochschulen
- Studierende, die an Qualifikationsarbeiten schreiben
- Promovierende
- Nachwuchswissenschaftler/innen
- Wissenschaftliche Arbeitskräfte
- Forschungskräfte verschiedener kommerzieller Forschungsinstitute

Zielsetzungen

Fachkompetenzen

- Wissen über erkenntnistheoretische und kommunikationstheoretische Grundsätze, die für die Entwicklung von Interviewleitfäden maßgeblich sind
- Kenntnisse über Verfahrensgrundlagen zur Erstellung von methodologisch fundierten Interviewleitfäden
- Kenntnisse über unterschiedliche Frageformulierungen, Fragestile und Stimuli

Methodenkompetenzen

- Fähigkeit zur Entwicklung von Interviewleitfäden
- Fähigkeit zur stetigen Infragestellung von eigenen Vorannahmen, welche die Leitfadenentwicklung in methodischer Hinsicht negativ beeinflussen (Verfremdungshaltung)
- Fähigkeit zur Reflexion der Wirkung unterschiedlicher Stimuli

Sozialkompetenzen

- Fähigkeit zur Forschungstätigkeit in Teams
- Fähigkeit zur Selbstreflexion
- Fähigkeit zur adäquaten Einschätzung der eigenen Kompetenzen
- Fähigkeit zur Kooperation mit Angehörigen unterschiedlicher Disziplinen

Methodik

- Impulsreferate
- Gruppenarbeiten
- Präsentation von Beiträgen der Teilnehmenden
- Praktische Übungen

Abschluss

Qualifizierende Teilnahmebescheinigung

Programm des Workshops

Donnerstag, 16.03.2006:

10.00 s.t. – 11.00: Begrüßung und Vorstellungsrunde mit Vorstellung eventuell eigener Forschungsprojekte und -vorhaben

11.00 – 11.45: Das Problem des Fremdverstehens als methodologische Ausgangsbasis rekonstruktiver Interviewforschung und die Entwicklung von Interviewleitfäden

12.00 – 13.00: Das Interview als komplexe kommunikative Situation, Teil 1: Eine methodologische Sensibilisierung in Hinblick auf das Stellen von Fragen

13.00 – 14.00: Mittagspause

14.00 – 15.30: Interviewformen und -varianten qualitativer Interviewforschung: Die Passung von Interviewverfahren und Forschungsvorhaben

15.45 – 16.45: Die Bedeutung von Strukturierung und Offenheit: Vorstellung eines teilmarrativen Interviewleitfadenmodells (Die Methodologie der Interviewleitfadenentwicklung, Teil 1)

17.00 – 18.30: Vorstellung eines Prozessmodells für die Entwicklung von Interviewleitfäden (Die Methodologie der Interviewleitfadenentwicklung, Teil 2)

ca. 18.30 Tagesende

Freitag, 17.03.2006:

9.00 c.t. – 11.15: Einheit A – Leitfadenentwicklung: Exemplarische Entwicklung eines Interviewleitfadens anhand des Forschungsvorhabens eines/einer Teilnehmenden (Kleingruppenarbeit mit anschließendem Plenum)

11.30 – 12.30: Das Interview als komplexe kommunikative Situation, Teil 2: Die erste und die letzte Frage – Anfang und Ende von Leitfadeninterviews

12.30 – 13.30: Mittagspause

13.30 – 15.30: Einheit B – Leitfadenentwicklung: Exemplarische Entwicklung eines Interviewleitfadens anhand des Forschungsvorhabens eines/einer Teilnehmenden (Kleingruppenarbeit mit anschließendem Plenum)

16.00 – 18.00: Einheit C – Leitfadenentwicklung: Exemplarische Entwicklung eines Interviewleitfadens anhand des Forschungsvorhabens eines/einer Teilnehmenden (Kleingruppenarbeit mit anschließendem Plenum)

ca. 18.00 Tagesende

Samstag, 18.03.2006:

9.00 c.t. – 10.15: Das Interview als komplexe kommunikative Situation, Teil 3: Interview*leitfäden* und Interview*führung* – eine methodologische Sensibilisierung in Hinblick auf Frageverhalten

10.30 – 12.30: *Einheit D – Leitfadententwicklung*: Exemplarische Entwicklung eines Interviewleitfadens anhand des Forschungsvorhabens eines/einer Teilnehmenden (Kleingruppenarbeit mit anschließendem Plenum)

12.45 – 13.30: Abschlussrunde und Evaluation

ca. 13.30 Ende des Workshops

Anmeldung

Die Anmeldeformalitäten entnehmen Sie bitte einer PDF-Broschüre mit weiteren Informationen zum Workshop, die im Internet abrufbar ist, unter:

www.sozioogie.uni-freiburg.de/kruse
(Workshops)

Oder weitere Anfragen an:

jan.kruse@debitel.net

Workshop

Qualitative Leitfadeninterviews: Die Entwicklung von Interviewleitfäden

Do., 16. – Sa., 18. März 2006

Dr. phil. Jan Kruse, Diplomsozialpäd.

Am Institut für Soziologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
KGIV, 5. OG, ÜR1

Weitere Informationen sowie ein Anmeldeformular können einer PDF-Broschüre im Internet entnommen werden:

www.sozioogie.uni-freiburg.de/kruse
(Workshops)